

N. Gallen, 7. Sep. 1921.

Liebe Freunde!

Eigentlich wollte ich Ihnen schon längst
einen Glückwunsch schreiben zu Ihrem bevorstehenden
kurzen in's Reis, aber ich wollte es mit einer
Mitteilung verbinden, die ich nun erst machen kann,
dass wir gestern, Samstag Nacht wieder mal einen
Buben bekommen haben: Georg Walter.
Meiner Frau ist es relativ gut gegangen, der kleine
ist auch gut zweig & ein schönes Birschen mit 2 Pfund.
So wird in Euch in der Pflege der Kinder bald man-
gekommen & wir wünschen Euch nachträgl. auch. Dann
im Herzen alles Gute.

Dann muss, Carolus, deine Berufung nach
Göttingen für dich fest, ist klar, weil du dadurch für
das, was du zu sagen hast, jedenfalls ein andere Podium
& einen anderen Remanxboden bekommst, als im Hofenwil.
Aber so ein klein wenig eine Note meint es mich
schon zu sein: du als Theologie Professor! Absolut
grundwägl. ist es nicht anders, als Pfarrer innerhalb
der Kirche, ^{zu sein} nur noch potenziert. Und wenn du dann
herinsehst nach dem sagst bekommen wollest, sie gelgendes
Thunneym & ist, dann kannst du ja immer weiter
kommen. Die Umgebung im Göttingen will ja auch schon
sein, sie hier in Hg., was gelgend. hier nebenbei
das höchste ist. Wenn möglich will ich die Ferien,

Re für mich in 8 Tagen beiziehen, mit Edward Th. in
den Hepten, auf den Hepten. Du kannst natürl.
auch mit, wenn es Dir glückt.

Auf Re 2. Aufl. deines Römerbriefs bin ich ge-
glaubt, hoffentl. verheißt in sie dann besser als Re
erke, für Re mich allerdings durch Thurneysen so ab &
zu neue Lücken aufzuheben. Melanp. habe ich in Augst
deinen neuesten Joh. Pf. Herz kennen gelernt & jene
mich über die Bekanntschaft.

Kaufman in Di & Thurneysen mit mir oft
gegebenem Rat, mich einmal gründlicher in Re Bibel,
vyp. in eine Schrift mich zu vertiefen, habe ich dies Jahr
mal des Joh. Evang. hervorgehoben & predige fortlaufend
daraus, mit viel Klarheit & allerlei Unverständnis
& bin mit einigen Andeutungen bis zum 7. Kap. ge-
kommen. In den letzten Texten ist mir besonders auf-
gefallen, wie auch da mit innerwiderständlicher
Eindeutigkeit der Gedanke betont wird, dass alles,
was geschehen kann, nicht von uns aus geschehen
kann, sondern nur durch den Vater, der 'zieht',
berührt, offenbart & auch den Glauben wirkt.

Nebenbei passiert es mir aber flüchtigweise
auch inner noch, ab & zu, in Re v. jene Zeitung
'Opfer des Lichts' zu schreiben, was ich von Di natürl.
nicht hoffe.

Was macht deine Frau, deine
Kinder? Sollen wir uns wohl noch in deiner
Anwesenheit?

Herrl. Grüsse. in Liebe zu

Lass

Dein Epprecht